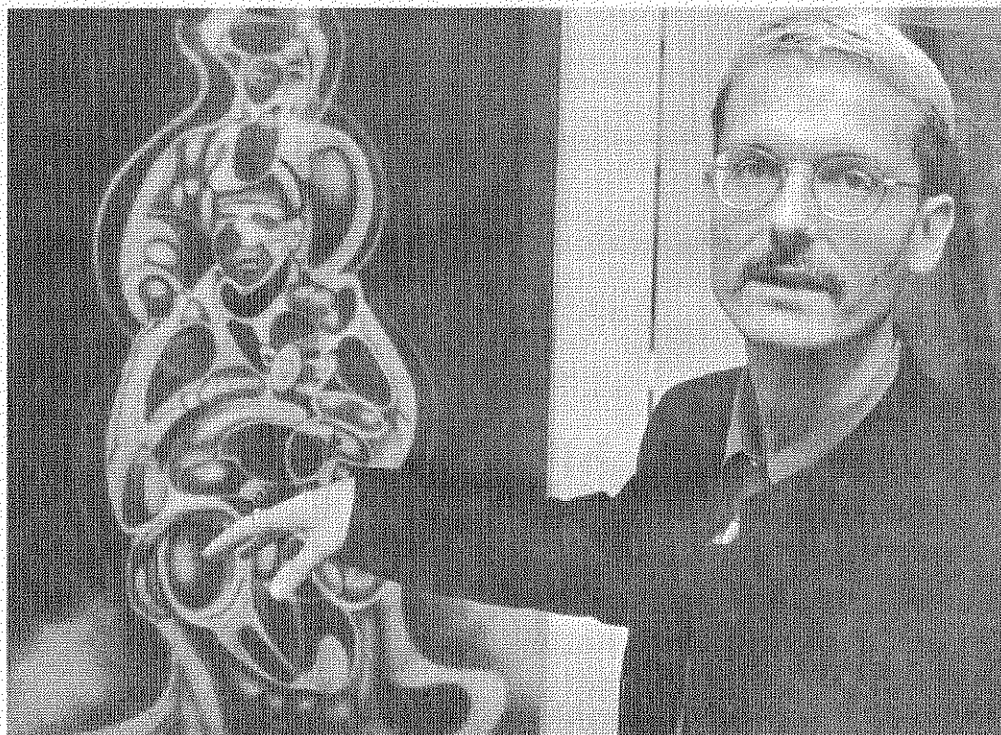


MONTAG, 7. SEPTEMBER 1998

NR. 206 - 54. JAHR



Giancarlo Bolzan bei der Vernissage in der Migros Klubschule, die exakt auf den Tag ein Jahr nach dem Tod seines Bruders stattfand. In seinen Bildern setzt sich der Künstler mit diesem Unglück auseinander. Bild: Probst

Die Grausamkeit der Realität

Ausstellung des Künstlers Giancarlo Bolzan in der Migros-Klubschule

Welten voller Spannung, Menschen in seelischer Not, Detailtreue, die zugleich enthüllt, wie verbirgt: Egal ob die Arbeiten von Giancarlo Bolzan anziehen oder abstoßen – es dürfte schwer sein, von den Bildern nicht fasziniert zu sein.

„Ich empfinde das Leben auch als bedrohlich“, so die Reaktion von Giancarlo Bolzan auf die vielen Betrachtern geschilderte Wirkung seiner

MALEREI

Bilder. Es ist ein befremdliches und irritierendes Gefühl der Bedrohung, das von seinen Airbrush-Arbeiten ausgeht. Gleichermäßen gegenständlich wie abstrakt, konkret in Details und mit viel Spielraum für Interpretationen im Ganzen, geben sie Rätsel auf und appellieren an unterschwellige Gefühle.

Die Titel helfen auch nicht weiter. Ob man die mit Namen genannten Personen wiedererkennen würde, ständen sie direkt neben ihren Porträts? Wahrscheinlich nur, wenn man sie gut kennt. Denn die Bilder von Bolzan bleiben im wahrsten Sinne des Wortes nicht an der Oberfläche. Der autodidaktische Künstler versucht tieferliegende Strukturen zu zeigen. Nicht reine Abbildung, vielmehr Interpretation, Reflektion und intensive Auseinandersetzung sind seine Techniken.

Es ist nicht zuletzt die perfekt umgesetzte Tiefenwirkung, die es scheinbar erlaubt, mit den Augen in den Bildern spazierenzugehen. Eine Entdeckungsreise, die viel von der intensiven Spannung ausmacht und zugleich zur eigenen Auseinandersetzung mit dem Motiv anregt. Leider ist die Beleuchtung im Foyer der Mi-

gros-Klubschule ausgesprochen schlecht und läßt manches nur erahnen.

Der gelernte Schreiner Bolzan hat vor 20 Jahren zuerst mit Olmalerei begonnen, um sich seit 1989 intensiv der Airbrush-Technik zu widmen. Seine ersten Themen waren die zunehmende Zerstörung der Natur, der Niedergang moralischer und kultureller Werte sowie die Brutalisierung im sozialen Umfeld und in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Ein entscheidende Wende sollte für ihn der Unfalltod seines Bruders vor einem Jahr sein, der seine Bildersprache maßgeblich beeinflusste.

Die Ausstellung im Foyer der Migros-Klubschule Kreuzlingen, Nationalstrasse 19, ist noch bis zum 25. September montags bis freitags von 8 bis 22 Uhr und samstags von 8 bis 12 Uhr zu sehen.